

**ST. GALLISCHE FLORA  
FÜR ANFÄNGER UND  
FREUNDE DER BOTANIK**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649140657

St. Gallische Flora für Anfänger und Freunde der Botanik by Jak. Wartmann

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**JAK. WARTMANN**

**ST. GALLISCHE FLORA  
FÜR ANFÄNGER UND  
FREUNDE DER BOTANIK**



# St. Gallische Flora

für

Anfänger und Freunde der Botanik

bearbeitet

von

Jak. Wartmann,  
Lehrer der Naturgeschichte.

LIBRARY  
NEW YORK  
BOTANICAL  
GARDEN

*Meibohm*

---

St. Gallen.

Druck und Verlag von Scheitlin und Zollikofer.

1847.

7-54315

, 257

Dem

Herrn Präsidenten

**Dan. Meier,**

dem allseitigen Kenner und uneigennütigen Förderer  
der Naturwissenschaften,

aus Hochachtung

zugeeignet

von

**dem Verfasser.**

## V o r w o r t.

Da die Erfahrung, daß der Sinn für die Natur und deren Geschichte durch Nichts mehr geweckt wird, als durch genaue Untersuchung der unmittelbar um uns sich entwickelnden Naturkörper, sich auch mir immer mehr beschäftigt, that ich auch in meinem Unterrichte das Mögliche, um die Schüler zu jener anzuleiten. Nichts eignet sich aber hiezu besser als die Pflanzen. Obwohl wir mehrere treffliche Landes-Floren haben, die für Untersuchung der Pflanzen ausgezeichnete Hülfsmittel sind, so sind diese gleichwohl für Industrieschüler und Gymnasialen nicht ganz geeignet, besonders weil sie zu reiches Material bieten. — Deshalb entschloß ich mich, ein einfacheres und spezielleres Hülfsmittel auszuarbeiten, und mit Benutzung der neuern Floren (namentlich des Taschenbuches von Koch) sowohl, als des Solikoferschen und meines eigenen, während mehreren Jahren angelegten Herbariums die Pflanzen unserer ziemlich reichen Gegend zu beschreiben. Ich wählte den Umfang des Gebietes in der Ausdehnung, daß es auch in kürzern Exkursionen leicht durchstreift werden kann und zugleich eine natürliche Begrenzung hat, so daß man auf ihm ungefähr das antrifft, was die sogenannte montane Flora der Schweiz in sich begreift. Die Grenzen sind folgende: südlich der Höhenzug zwischen der Sitter und Goldach, an welchem die Leuferegg und Vögelinsee; nördlich und nordöstlich die Terrasse bei Wittenbach, Mörschwil und unter der Waid, zwischen der Sitter und Goldach; östlich die Goldach; westlich und nordwestlich die Sitter. Mithin beträgt die Entfernung von St. Gallen auf jeder Seite etwa eine Stunde.

Wenn nun Schüler theils unter Anleitung von Lehrern, theils für sich in diesem Bezirke Exkursionen machen und mit dieser Flora in der Hand die gesammelten frischen Pflanzen untersuchen und aufsuchen lernen, so werden sie durch genaue Kenntniß einer schönen Zahl von Arten ein gutes Fundament für spätere botanische Studien legen; oder, wenn solche nicht zu ihrer Bestimmung gehören, doch ihr Auge geübt und für Naturbeobachtung einen regen Sinn geweckt haben, der ihnen immer von großem Nutzen sein muß.

Da es mir vorzüglich darum zu thun ist, mit den Pflanzen selbst bekannt zu machen, so wendete ich auf die Beschreibung der Gattungen und Arten das Hauptaugenmerk; auch führte ich die Standorte genau an, weil unsere Gegend bis jetzt in den Schweizerfloraen nur wenig berührt worden ist; die Blüthezeit habe ich aber, da sie ziemlich bekannt und nicht wesentlich ist, nicht immer angegeben, gleichwohl meistens, weil auch sie Anfänger auf die rechte Spur leiten kann. Daß ich nebst den wildwachsenden Pflanzen auch die wichtigsten und häufigsten Oekonomiepflanzen \*) aufgenommen habe, wird man gerechtfertigt finden.

Weil diese Flora das erste Pflanzenverzeichnis unserer Gegend enthält, so werden in demselben noch Lücken vorkommen. Deswegen ersuche ich jeden Pflanzenkenner, der es bereichern kann, recht angelegentlich um Beiträge; so wie ich auch den sehr gefälligen Botanikern, die mir bis jetzt solche geliefert haben, namentlich den H. Dr. Girtanner und Apotheker Frölich, meinen verbindlichen Dank ausspreche.

Möge dieser Versuch seinen Zweck erreichen und billig beurtheilt werden! —

St. Gallen, Anfangs April 1847.

Der Verfasser.

\*) Sie sind mit + bezeichnet.



Erste Klasse.  
Einfädige. Monandria.

---

Erste Ordnung. Eingriffelige. Monogynia.

**Tannenwedel.** *Hippuris* L. Perigon ein den Fruchtknoten krönender, niedriger, 2-lappiger Saum; nur eine Verlängerung der Fruchtbläße.

1. Gemeiner T. *H. vulgaris* L. Am den röhrigen Stängel 8—12-blättrige Quirle; Blätter steif, abstehend, linealisch. Blüthe klein, in den obern Blattquirlen. Staubbeutel ziemlich dick, roth. Zuweilen in den untern Blüthen nur Stempel, in den obern nur Staubgefäße. 4. Im Weiber beim Bild, in der Nähe der Kröhnerbrücke. Jult.

Zweite Ordnung. Zweigrifflige. Digynia.

**Wasserstern.** *Callitriche* L. Perigon sehr klein, 2-blättrig, fehlt oft. Deckblätter 2, gegenüberstehend, glasartig. Griffel 2, pfriemenförmig. Sich in 4 Früchtchen trennende, trockne Steinfrucht. Zuweilen Staubgefäße und Stempel getrennt, in verschiedenen Blüthen. — Wasserpflanzen; vor und während der Blüthezeit auf dem Wasser schwimmend, nachher untergetaucht.

1. Sumpf-W. *C. stagnalis* Scop. Stängel fadenförmig. Blätter verkehrt-eiförmig; Deckblätter sichel-förmig, an der Spitze zusammenneigend. Griffel ausdauernd. Kanten der Frucht kugelig-geliebt. 4. In stehenden und fließenden Gewässern, z. B. auf den Bleichen. Mai — Herbst.

2. Frühlings-W. *C. vernalis* Kütz. Die untern Blätter des Stängels linealisch, die obern verkehrt-eiförmig; Deckblätter etwas gebogen. Griffel aufrecht, bald verschwindend. Kanten der Frucht spitzgeliebt. 4. In stehenden und fließenden Gewässern, z. B. auf den Bleichen. Mai — Oktober.

---

## Zweite Klasse.

Zweifädige. *Dianthia*.Erste Ordnung. Eingriffelige. *Monogynia*.

**Wasserlinse.** *Lemna* L. Blüthen zwitterig und einhäufig. Perigon einblättrig, zusammengedrückt, ungetheilt, oder am Rande feingekerbt. Fruchtknoten 1—2-fächrig, 1—4-samig. — Schwimmende, stängellose Kräuter mit kleinen, am Saume des Blattes stehenden Blüthen.

1. Kleine W. L. *minor* L. Saum 1— $1\frac{1}{2}$ ''' lang. Wurzeln einzeln aus der Mitte der untern Blattfläche. Blätter verkehrt-eiförmig, zu 2—3 bei einander, oben und unten flach. Blüthen immer zwitterig. ☉. Sehr häufig in breiten, rasenartigen Häufchen auf der Oberfläche stehender Gewässer, z. B. auf den Bleichen. Mai, Juni.

2. Vielwurzlige W. L. *polyrrhiza* L. Wurzel büschelig. Blätter rundlich-eiförmig, 2—3mal größer, als bei der vorigen Art; 2''' breit, 3''' lang; oben ziemlich flach, blaugrün; unten etwas gewölbt, violett. ☉. Nicht sehr selten, wo auch die vorige Art. Juni, Juli.

**Seyenkrant.** *Circaea* L. Kelch 2blättrig. Blumenkrone 2-blättrig; Kronblätter verkehrt-herzförmig. Fruchtknoten birnförmig. Kapsel 2-fächrig mit hakigen Vorsten.

1. Gemeines S. C. *Lutetiana* L. Wurzel groß, mit weißen Trieben. Stängel aufrecht, ästig, oben zottig-behaart. Blätter eiförmig oder etwas herzförmig, ausgeschweift gezähnt. Blüthenstand eine Traube. Kelchblätter zurückgeschlagen, röthlich; Kronblätter tief ausgeschnitten, weiß. ♀. In Gartenbecken, als Unkraut. Juli, August.

**Hartriegel.** *Ligustrum* L. Kelch sehr klein, 4-zählig. Blumenkrone trichterig, mit 4-spaltigem, offenem Saume; Rand der Lappen eingebogen. Staubgefäße aus der Röhre hervortretend. Beere 2-fächrig, 2—4-samig.

1. Gemeiner H. L. *vulgare* L. 6—8' hoher Strauch. Blätter gegenständig, elliptisch-lanzettlich, ganzrandig, fast lederig. Blüthen in einem endständigen Strauß, weiß,

stark riechend. Beere schwarz, rund. h. In Hecken, an Rainen. Juni, Juli.

**Flieder.** *Syringa* L. Kelch sehr klein, 4-zählig, ausdauernd. Blumenkrone trichterig, deren Saum 4-spaltig. Staubbeutel nicht heraustretend. Kapsel 2-fächerig, 2-flappig. Samen mit einem häutigen Rande.

1. Gemeiner Fl. *S. vulgaris* L. 8 — 15' hoher Strauch. Jüngere Zweige grün. Blätter gestielt, gegenständig, ei-herzförmig. Blüten in großen, gipfelförmigen Rispen. Blumenkrone lilafarbig oder weiß, angenehm riechend. Klappen der Kapsel nuchensförmig. h. Zuweilen in Hecken verwildert. Mai.

**Eſche.** *Fraxinus* L. Kelch und Blumenkrone fehlen gewöhnlich. Staubbeutel fast sitzend, eiförmig, gegenständig. Narbe 2-spaltig. Frucht flach zusammengedrückt, 2-fächerig, mit einem zungenförmigen, häutigen Flügel. — Die Blüten nicht immer zwittrig; zuweilen auch einhäusig oder zweihäusig.

1. Gemeine E. *Fr. excelsior* L. Baum mit geradem Stamme und graubrauner Rinde. Knospen schwarz, deren Schuppen weichhaarig. Blätter unpaarig-gefiedert, 3-6-lochig; Blättchen sitzend, lanzettlich, länglich-zugespitzt, gefägt. Blüten in kleinen, schlaffen, braunen Rispen, aus den Seitenknospen der jungen Zweige hervortretend. Nüsschen oberwärts blattartig-geflügelt, zweifächerig, jedoch nur mit einem Samen. h. An Bächen, Waldsäumen u. s. w. April.

**Fettkrant** *Pinguicula* L. Kelch fast zweilappig, 5-spaltig. Blumenkrone rachenförmig, gespornt. Narbe plättchenartig, die Staubbeutel bedeckend. Fruchtknoten einfächerig. — Bruchpflanzen mit blattlosem Schaft.

1. Gemeines F. *P. vulgaris* L. Wurzel faserig. Blätter nur Wurzelblätter, in Rosetten, eiförmig, wie mit Del überstrichen, am Rande eingerollt. Schaft 1-4 aus der Mitte der Rosette, einblumig. Blüthe übergebogen, violett. Oberlippe 2-spaltig, Unterlippe 3-spaltig; Schlund aufgeblasen; Sporn halb so lang, als die Blumenkrone, zart. Kapsel eiförmig. A. Auf nassen, schweren Wiesen; Berner, Dreilinden, Kofkrützi. Mai.